

Berichtigungen

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **28 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die kritischen Bemerkungen, in denen sich Burnham hinsichtlich der Demokratie ergeht, lassen erkennen, daß er zum mindesten in gewissen Beziehungen die Erfahrungen der schweizerischen Demokratie, welche allerdings einen Sonderfall darstellt, nicht berücksichtigt hat. V. G.

Anna Siemsen: Literarische Streifzüge durch die Entwicklung der europäischen Gesellschaft. 251 Seiten. Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M., 1948.

Die literarische Produktion kommt in Deutschland allmählich wieder in Gang. Auf grauem Papier, das die Produktionsschwierigkeiten erkennen läßt, mit denen deutsche Verleger immer noch zu kämpfen haben, erscheinen wieder Werke, die durch ihre Gesinnung und Qualität ein humanes, anständiges Deutschland repräsentieren. Größtenteils freilich sind es Neuauflagen von Büchern, die unter der Herrschaft des Naziregimes verbrannt worden waren und seither nicht mehr hatten gedruckt werden können. Auch der vorliegende Band ist ein solcher Neudruck. Die erste Auflage dieser geistvollen und lehrreichen literarischen Essays ist vor einem Vierteljahrhundert herausgekommen. Der Verfasserin, die anderthalb Jahrzehnte in der Schweiz verbrachte und heute in Hamburg lebt, darf attestiert werden, daß ihre Abhandlungen die ursprüngliche Farbenfrische nicht eingebüßt haben und für sich in Anspruch nehmen dürfen, gleichsam eine Fortsetzung dessen zu bieten, was einst Franz Mehring begonnen. Schweizerische Leser sind verwöhnt und sträuben sich oft dagegen, Pappbände ihren Bibliotheken einzuverleiben. Wir empfehlen ihnen, sich in diesem Falle über ihr Vorurteil hinwegzusetzen. Die Lektüre des äußerlich nur bescheiden ausgestatteten Buches wird sie reichlich belohnen.

Auf Seite 74 ist ein Druckfehler zu berichtigen: Der Prozeß des hugenottischen Kaufmanns Jean Calas nahm nicht in Toulon, sondern in Toulouse seinen Anfang.

— nn.

Richard J. Monere: Ob man die Gefahr erkennt? 208 Seiten. Europa-Verlag, Zürich 1949.

Eine bedauerliche Publikation, die weder dem Verfasser noch dem Verlag zur Ehre gereicht. Es geht doch wohl nicht an, ernste weltpolitische Probleme in sensationell aufgemachter, mit oberflächlichen Liebesgeschichten untermischter «Zukunftsreportage» abzuwandeln. Selbst in Amerika dürfte für den Absatz solcher Scharteken die günstigste Konjunktur schon vorbei sein. V. G.

Berichtigungen

Im Aufsatz von J. W. Brügel über sozialistisches Gesundheitswesen in England ist der Wochenbeitrag von 4 Schilling 11 Pence versehentlich mit Fr. 8.70, statt etwa Fr. 4.20 gleichgesetzt worden. — Im selben Heft (Januar 1949) muß es auf Seite 19, Zeile 2 von oben, nicht «sozialdemokratischer», sondern «parteiloser sozialistischer» heißen. Seite 20, 18. Zeile von unten, lies «Ministerialrat», statt «Ministerialpräsident»; 9. Zeile von unten, lies «Sowjetunion» statt «Sowjetzone»; Seite 23, Zeile 2 von unten, lies «oben angeführten» statt «außerordentlichen»; Seite 25, letzte Zeile, lies «vor 1933», statt «von 1933».